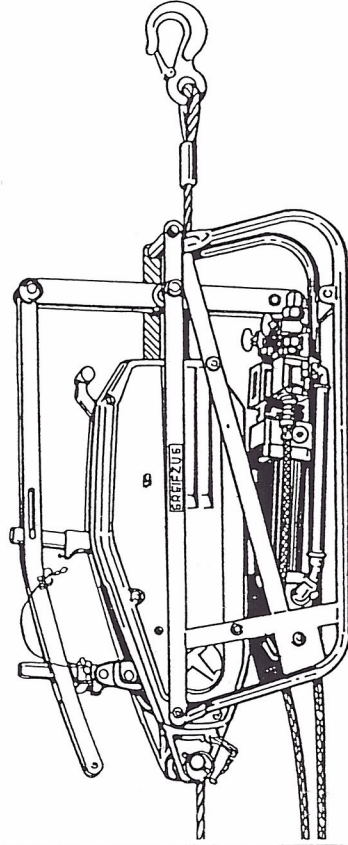


GREIFZUG DL 32

mit Druckluftantrieb

Bedienungsanleitung



Nur gültig in Verbindung mit einer
Bedienungsanleitung für Hand-GREIFZÜGE

	Seite
1. Vorbemerkungen	3
2. Druckluftzug GREIFZUG DL 32	
2.1 Allgemeines	3
2.2 Inbetriebnahme	
2.2.1 Benötigte Gerätschaften	3
2.2.2 Druckluftversorgung	3
2.2.3 Druckluftzylinder und Antriebsgestänge	4
2.3 Technische Daten	4
2.4 Störungsbeseitigung	5
3. Einsatz des GREIFZUG-Gerätes	
3.1 Seileinführung	5
3.2 Befestigung	6
3.3 Betrieb	6
3.4 Seilentnahme	6
3.5 Überlastsicherung	6
3.6 Erhöhung der Nutzkraft durch Einscheren des Zugseiles	7
3.7 Zugseile	7
4. Wartung	8

1. VORBEMERKUNGEN

Diese Bedienungsanleitung informiert Sie über die Handhabung des Druckluftbetriebenen GREIFZUG-Gerätes, soweit es mit der Motorisierung zusammenhängt.

Grundsätzliches über den Einsatz und die Pflege des GREIFZUG-Gerätes entnehmen Sie bitte der beiliegenden Bedienungsanleitung für handbetriebene GREIFZUG-Geräte.

2. DRUCKLUFTZUG GREIFZUG DL 32

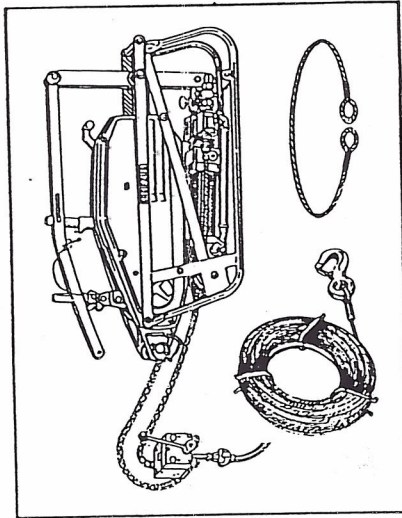
2.1 Allgemeines

Die Betätigung des Vorschub- bzw. Rückzughebels erfolgt durch einen wartungsfreien Druckluftzylinder.

Das Umschalten erfolgt von Hand mit einem Handventil. (Automatische Umschaltung als Sonderausführung.)

2.2 Inbetriebnahme

2.2.1 Benötigte Gerätschaften



Zum Betrieb des Druckluftzuges GREIFZUG DL 32 werden folgende Gerätschaften benötigt:

- A Druckluftversorgung mit 1/2" Schnellkupplung
- B GREIFZUG DL 32 mit montiertem Druckluftzylinder
- C Steuerventil mit Steuerschläuchen und Druckbegrenzer
- D Original-GREIFZUG-Seil in ausreichender Länge und Stropps zum Verankern des GREIFZUG-Gerätes

2.2.2 Druckluftversorgung

Der GREIFZUG DL 32 kann ebenso gut an angeschlossenen werden. Anschluß mittels den Bauteilenkompressor, wie an die 1/2" Schnellkupplung für Druckluft-Innenbetriebliche Druckluftversorgung schläuche.

Wichtig für die Langlebigkeit des Druckluftzylinders: Zwischen Druckluftversorgung und Gerät eine Wartungseinheit mit Wasserabscheider, Druckminderventil und Öler schalten!

Luftdruck	maximal 6 bar
Benötigte Luftmenge (= Überlastschutz)	mind. 680 l/min

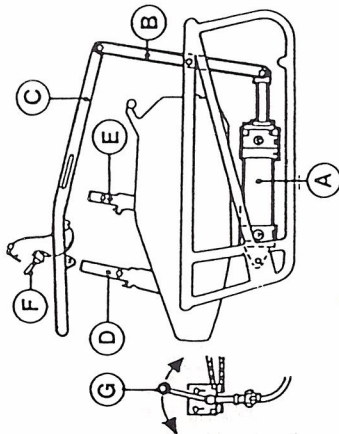
Die Steuerschläuche des Handventils werden mit Einhandsteckkupplungen am Druckluftzylinder angeschlossen.

2.2.3 Druckluftzylinder und Antriebsgestänge

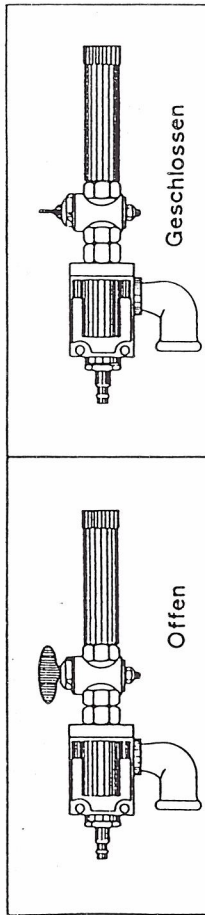
Der wartungsfreie Druckluftzylinder (A) betätigt über den Übertragungshebel (B) und die Antriebsstange (C) den Vorschubhebel (D) bzw. den Rückzughebel (E) des GREIFZUG-Gerätes.

Die Verbindung zwischen der Antriebsstange und dem entsprechenden Hebel erfolgt mittels Steckstift (F) mit Splintsicherung.

Die abwechselnde Zug- und Druckbewegung des Zylinders wird durch entsprechendes Umschalten des Handventiles (G) bewirkt.



WICHTIG: Die Absperrhähne müssen bei "HEBEN/ZIEHEN" geöffnet und bei "SENKEN/NACHLASSEN" geschlossen sein.



2.3 Technische Daten

Tabelle 2

Abmessungen (L x B x H)	cm	103 x 22 x 55
Gewicht	kg	55
Nutzkraft	daN(kg)	3.200
Zulässige Belastung bei Personentransport		2.000
Druckluftanschluss Kupplung	l/min	1/2"
Fördermenge	bar	680
Maximaler Luftdruck	m/min	6
Arbeitsgeschwindigkeit		ca. 0,8
Original-GREIFZUG-Seil Durchmesser	mm	16
Rechnerische Bruchlast	kg	20.000

2.4 Störungsbeseitigung

Art der Störung	Ursache	Beseitigung
Druckluftzug arbeitet nicht	a) zu geringer Druck	Für höheren Druck sorgen oder Zugseil einsichern (s. Abschnitt 3.6, S. 6)
	b) Überlast	Last verringern oder Zugseil einsichern (s.o.)
	c) Zylinder arbeitet	Kundendienst verständigen
Druckluftzug arbeitet nur sehr langsam	Zu geringes Volumen der Druckluftversorgung	Für höhere Förderleistung sorgen
Ruckartiges Ablassen der Last	Absperrhähne geöffnet	Absperrhähne schließen
Der Zylinder arbeitet, aber die Last hebt und senkt sich nur bei jedem Arbeitstakt.	Der Hubmechanismus des GREIFZUG "pumpt" wegen mangelnder Schmierung	Reichlich Öl (z.B. normales Motoröl) auf die Klemmbacken des Gerätes spritzen. Die Klemmwicklung wird dadurch in keiner Weise beeinträchtigt.

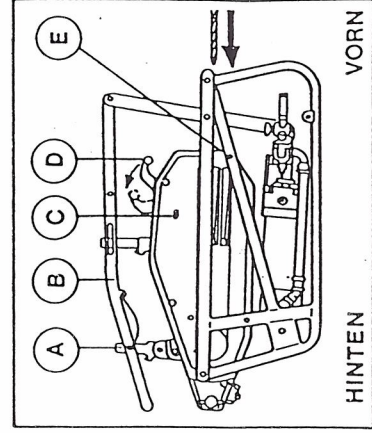
3. EINSATZ DES GREIFZUG-GERÄTES

3.1 Seileinführung

Steckstift (A) lösen und Antriebsstange (B) nach vorne umlegen. Taste (C) drücken und Schaltstift (D) unter Loslassen der Taste bis zum Anschlag nach hinten ziehen.*

GREIFZUG-Seil von Hand bei (E) einführen und bis zu der benötigten Länge durchziehen.

Schaltgriff (D) leicht nach hinten ziehen, Taste (C) drücken und den Schaltgriff nach vorne führen. Die Taste muß hörbar einrasten.

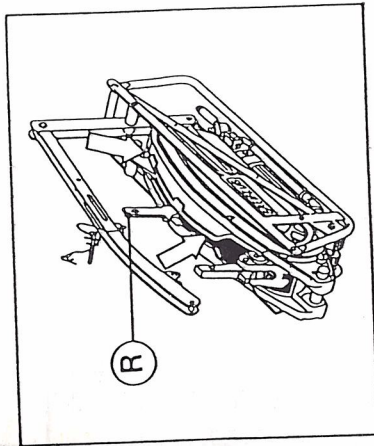


* Bei Modellen bis Baujahr 1977 befand sich am Schaltgriff ein Riegel, der zum Entschärfen hochzuziehen war.

3.2 Befestigung

Lastbügel/-bolzen mittels Drahtseil-
stropp oder anderem Anschlagmittel an

3.3 Betrieb



Die Betätigung des druckluftbetriebenen GREIFZUG DL 32 erfolgt entsprechend Abschnitt 2.2.

3.4 Seilentnahme

Zugseil entspannen. Gerät wie unter Abschnitt 3.1 beschrieben freischalten

3.5 Überlasteicherung

Bei Überlast sorgt ein Druckbegrenzer seil gemäß Abschnitt 3.6 zur Erhöhung der Nutzskraft nach dem Flaschenzugprinzip einsichern.

einem ausstreichend starken Festpunkt verankern.

Während des Betriebes das Gerät oft ölen (z.B. mit normalem Motoröl). Etwaige Störungen sind fast immer durch Öl zu beheben.

Das Öl durch den Gehäuseschlitz auf beide Klembackenpaare spritzen. Dabei den Rückzughebel (R) bewegen.

Zuviel Öl schadet nie und beeinträchtigt die Klemmsicherheit in keiner Weise.

Bei Ausfall der Druckluftversorgung kann der GREIFZUG DL 32 mit dem mitgelieferten Hebelrohr auch von Hand betriebe werden. Dabei darf die Antriebsstange weder mit dem Vorschubhebel noch mit dem Rückzugebel verbunden sein.

und das Seil einfach von Hand herausziehen.

fen und ggf. verringern bzw. das Zugseil gemäß Abschnitt 3.6 zur Erhöhung der Nutzskraft nach dem Flaschenzugprinzip einsichern.

3.6 Erhöhen der Nutzskraft durch Einsichern des Zugseiles

Reicht die Nutzskraft des GREIFZUG DL 32 im direkten Zug nicht aus, so kann sie durch Einsichern des Zugseiles nach dem Flaschenzug-Prinzip vervielfacht werden (s. Abb. 7). Eine Verdoppelung der Nutzskraft bedeutet allerdings eine Halbierung der Arbeitgeschwindigkeit.

Bei der Kapazitätsberechnung die Reibungsverluste an den Umlenkrollen berücksichtigen: ca. 1 % der angehängten Last je rollengelagerte Umlenkrolle.

Bei Horizontal- oder Schrägzug ist ein Einsichern oft nicht nötig: Lläuft die Last auf Rädern/Rollen, dann beträgt die erforderliche Zugkraft nur einen Bruchteil der Last!

WICHTIG: Bei der Auswahl der Kloben, Stropps oder anderen Verbindungsselemente die tatsächliche Belastung berücksichtigen!

3.7 Zugseile

Zur einwandfreien Funktion ist die Benutzung von Original-GREIFZUG-Seilen, vielmals, kennzeichnend an der roten Spitze, unerlässlich.

Für den GREIFZUG DL 32 wird ein Seil mit 16 mm Durchmesser und 20.000 kg rechnerischer Bruchlast benötigt.

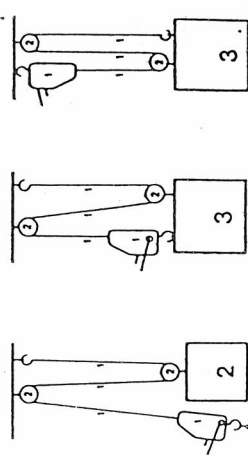
Seilausstattung: Ein Ende mit Spitze, das andere mit angekauertem Ösenhaken.

Die Grundausrüstung besteht aus 20 m GREIFZUG-Seil auf Handhaspel. Auf Wunsch ist jede Länge lieferbar. Ab 30 m Länge empfiehlt sich die Verwendung einer Trommelhaspel.

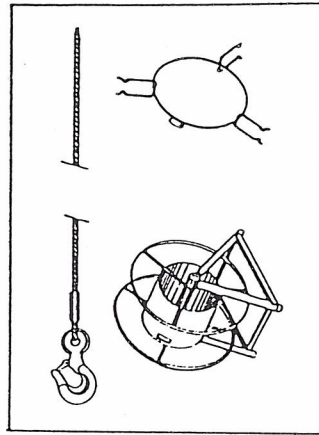
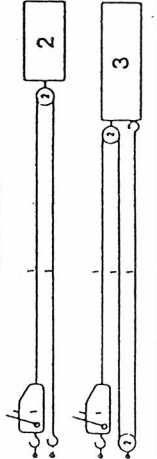
Die Lebensdauer des Seiles kann durch die Beachtung der folgenden Hinweise wesentlich verlängert werden:

- Seil immer lagegerecht auf- bzw. ab-

HEBEN



ZIEHEN



wickeln. Nie seitlich von der Trommel/Haspel abziehen.

- Seil schmutzfrei halten und leicht ölen.

- Seil niemals über Hindernisse/Kanten ziehen.

- Nie das Seil zum Anschlag einer Last benutzen! Dazu immer Stropps oder Ketten verwenden.

4. W A R T U N G

4.1 Durckluftzug GREIFZUG DL 32

Der GREIFZUG DL 32 bedarf neben der "Vorsorge" durch den Einsatz Wartungseinheit in der Druckluftzuführung keiner weiteren Wartung.

Die Lager an Übertragungshebel und Antriebsstange sind regelmäßig mit Hilfe einer Fettpresse zu schmieren.

(4.2 GREIFZUG-Mechanik)

Wartungsanweisungen hinsichtlich der GREIFZUG-Mechanik sind der beiliegenden

Entsprechend den Bestimmungen der Unfallverhütungsvorschrift "Winden, Hub- und Zuggeräte" (VBC 8) muß der GREIFZUG DL 32 mindestens einmal jährlich in allen seinen Teilen durch einen Sachkundigen auf Betriebssicherheit geprüft werden.

den Bedienungsanleitung für handbetrieblenen GREIFZUG-Geräte zu entnehmen.

4.3 Zugseile

Zur Überwachung der betriebsbedingten Abnutzung des Seiles sind entsprechend DIN 15020, Blatt 2, regelmäßig Kontroll-

len durchzuführen und die dort näher festzulegenden Kriterien der Ablegereife zu berücksichtigen.